

In einer Tischlerwerkstatt konnten wir ein breitgefächertes Angebot an Holzsortimenten bewundern, und der kunstvoll angefertigte Pferdekopf wurde zum Liebling der Kinder.

Angeregt durch die kunstvollen Holzschnitzereien sollten auch wir es nicht versäumen Bastelarbeiten zu verrichten. So fertigte z.B. jedes Kind ein passendes Geschenk zum Muttertag aus Holzklammern zusammen, sowie kleine Figuren aus Kieselsteinen, welche im nachhinein bunt bemalt wurden ... und als Erinnerung an die Ferien in Mittelwehrlach mit nach Hause gegeben wurden.

Auf der Burg in Kintzheim konnten wir die " Volerie des Aigles " bewundern, welche den Kindern viel Freude bereitete, Die Dressurakte, dieser prachtvollen Vögel, sowie ein ausgedehnter Besuch der Festung waren der Auftakt zu einem gelungenen Nachmittag, der seinen Höhepunkt auf dem Affenberg fand.

Der Affenberg ist ein Tierpark, dem ein ganz neues Konzept zugrunde liegt. Im Gegensatz zur Haltung traditionellen Zoos bewegen sich die Tiere in einem grossen Gebiet völlig frei. Die Kinder konnten sie während einem erholsamen Spaziergang von Waldwegen aus beobachten. Die Affen kamen entlang dem ganzen Rundgang zu den Kindern und nahmen gerne das Pop-Corn entgegen, das am Eingang des Parks an die Besucher verteilt wurde. Die Kinder waren begeistert, und verfolgten aufmerksam den Kletterspielen der Jungen.

Den Abschluss bildete der Besuch einer Storchkolonie in Hunawihr.

Auf dem Programm stand desweiteren ein Einkaufsbummel in Colmar, der mit sehr viel Entschlossenheit von den älteren Mädchen getätigt wurde. Die Jungs zogen da eher eine ausgedehnte Kletterpartie, in den nahegelegenen Wäldern vor, mit einem abschliessenden Bad in einem Brunnen... zum Entsetzen der Bewohner von Sigolsheim. Krönender Abschluss der Ferien waren ein " Pic-Nic " in Kaysersberg, der Geburtsstadt von Albert Schweitzer, verbunden mit einer Burgbesichtigung, und einem längeren Spaziergang.

Alles in allem waren es angenehme, erholsame Ferien die da an der " Route du Vin ", verbracht worden sind in dem Sinne, da sie eine abwechslungsreiche Gestaltung kannten und eine glänzende Harmonie zwischen den Behinderten und den " normalen " Kindern bestand.

ANGELINI Marc